



Bibliographische Daten

Titel: Kurtze und einfältige Leich-Lection Verlesen Bey trauriger doch Christlicher Leich-Begängnuß/ Deß weiland Erbar und Fürnehmen Herrn Moritz Schacher/ berühmten Handelsmannes allhier/ Welcher Sonnabends/ den 29. Novembr. diese 1653. Jahrs/ in Christo seinem Erlöser selig verschieden/ und ... bestattet worden. Auff dem Gottes-Acker zu St. Rochi

Signatur: Will. II. 1067. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

zu ihnen sagte: Wachet und Betet/das ihr nicht in Anfechtung fallt/
Matth. 26. Und ob wir schon zu Zeiten in diesem Streit überwunden
werden/so dürfen wir doch nicht liegen bleiben/ sondern müssen uns wider
aufrichten/ und den Streit aufs neue anfangen; welches geschicht/
wenn wir mit bußfertigen Herzen zur Beicht und zu dem Tische des
HERRN gehen/ und also mit der tröstlichen Absolution und mit dem
hochwürdigen Abendmal uns stärken; davon wir dann neue Kräfte
bekommen/das wir alles wol aufrichten und das Feld behalten können/
Ephes. 6.

Das ander/welches St. Paulus zu einem Christlichen Leben erfor-
dert/dessen er sich auch selbst beflissen/ist/das man den Lauff vollende.
Durch den Lauff kan verstanden werden/der von Gott bestimmte Lebens-
lauff. Einem jeden Menschen hat der liebe Gott ein Ziel gesetzt/wie
lang er leben solle/Hiob 14. Wie nun die Gottlosen und Ungläubigen/
denen es gemeiniglich auff der Welt wol gehet/ das zeitliche Leben zu
viel lieben/und gerne ewig auff der Welt/wann es nur seyn könnte/ bleiben
möchten; also hingegen/ weil die lieben Gläubigen immerdar zu streiten
haben/darzu dann das liebe Kreuz schlägt/ das sie sich auff der Welt viel
nieten müssen/ in deme sie eines über das andere zu plagt mit Hauffen/
wie Hiob klaget/ cap. 10. Siehe/ so werden die frommen Herzen unter
der schweren Kreuzeslast müde/ und des Lebens gleichsam überdrüssig/
das sie mit Elia dem Propheten sprechen: HERR/es ist genug/nim mein
ne Seele zu dir/ 1. Reg. 19. sonderlich wann es schmerzliche Kranckheit-
ten seyn/ das man mit Histia winselt wie ein Kranich und Schwalbe/
und girret wie eine Taube/ und schreiet: HERR ich leide Noht/ lindere
mirs Esa. 38. Da will das Kreuzkehllein zu bitter/das Kreuz zu lang/
und die Noht zu groß und zu schwer werden/das man wünschet/das elen-
de Leben möchte doch ein Ende nehmen/ und der liebe Gott mit einem sel-
ligen Stündlein kommen/ wann es nun nicht nach unsern Willen ge-
schicht/ ey! so werden wir kleinmütig und ungedultig/ wie solches dem
lieben Hiob und vielen andern Gläubigen begegnet.

In Betrachtung dessen vermahnet uns St. Paulus/wir sollen nach
seinem Exempel den Lauff vollenden/das ist/ der Zeit und Stund un-
serer Erlösung mit Gedult erwarten/ und nicht vor der Zeit begehren ab-
zuscheiden/wie uns dann dessen auch die Kirche erinnert/wenn sie singet:

Die Hoffnung wart der rechten Zeit

Was Gottes Wort zusaget:

wenn das geschehen soll zur Freud/

setzt Gott kein gewissen Tage/

A. ij.

Er